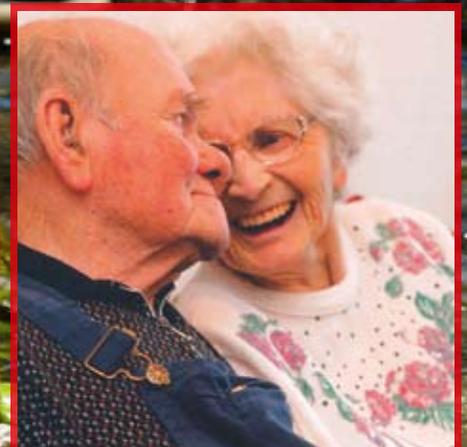


bei uns



Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

Unser Pflanzfest: Ein voller Erfolg!



Unsere Themen:
Vertreterversammlung
Seite 3
Wohn-Pflege-
Gemeinschaft
Seite 5

Wir pflanzen  **TRINKWASSER**

DE WOHNINGBAU
GENOSSENSCHAFTEN

HAMBURG

Liebe Leserinnen und Leser,

gute Nachbarschaft beginnt mit einer kleinen Reise. Und die führt vor die Tür gleich nebenan. Warum nicht mal anklopfen und fragen, ob man etwas mitbringen oder anders helfen kann? Etwa beim Babysitten, dem Einkauf oder wenn es um ein kompliziertes Behördenformular geht?

Gute Nachbarschaften sind eine Bereicherung für uns alle. Sie schaffen ein angenehmes und sicheres Zuhause und manchmal, wenn man sehr viel Glück hat, ergeben sich sogar echte Freundschaften daraus.

Achtung gehört zur guten Nachbarschaft, ebenso wie Respekt und Rücksichtnahme. Aber eben auch das Kennenlernen.

Warum nicht mal unter Nachbarn etwas gemeinsam unternehmen? Etwa ein Kino-, Theater- oder Ausstellungsbesuch? Oder die Verabredung zu einem gemeinsamen Ausflug oder die Zubereitung eines gemeinsamen Essens?

Die meisten Aktivitäten bringen in der Gemeinschaft sehr viel mehr Spaß, als wenn man sich allein auf den Weg macht.

Unsere Genossenschaftsidee der „Hilfe durch Selbsthilfe“ funktioniert besonders gut mit harmonischen Nachbarschaften. Denn wenn das menschliche Miteinander klappt, kann man sich auch im Alltag unterstützen.

Manches Ärgernis wird leichter überwunden, schwierige Lebenssituationen besser gemeistert. Und gemeinsam kann man auch dafür sorgen, dass die Wohnanlage, also unser Zuhause, noch schöner wird.

Aus diesem Grunde fördern und unterstützen die Wohnungsbaugenossenschaften das gemeinsame Feiern und Kennenlernen. Etwa bei Nachbarschafts- und Straßenfesten. Oder in Nachbarschaftstreffs, in denen man gemeinsam sich selbst, unseren Kopf und auch die Welt ein bisschen zum Tanzen bringen kann.

Einen schönen Sommer wünscht
Ihre „bei uns“-Redaktion.

WOHNEN

Eisenbahn-
bauverein
Harburg



beim EBV Harburg

Vertreterversammlung 2012	3
Herr Hinderer rät:	4
Größte Eisheizung der Welt	4
Puppenbühne Knirpsenland	5
Charity Lauf	5
Wohn-Pflege-Gemeinschaft	5
EBV Treff Kniggestraße	6
Lauftreff und Nordic Walking	6
Hamburg räumt auf	6

HAMBURG



Blaues Licht verzaubert den Hafen	7
Cruise Days 2012	7
Sicher durchs Internet	8
Passwortcheck	8
Wie ich es sehe	9
Rückblick Jahrespressekonferenz	9

WOHNEN



Einer von uns: Simon Kannenberg	10
Jahr der Genossenschaften	11
Stadtteilrundgänge: Komm, lass uns Hamburger Stadtgeschichte erwandern!	11
Ringvorlesungen: Vorlesungen an der Universität Hamburg für jedermann	11
Pflanzfest der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften ..	12/13

FREIZEIT & KULTUR



Hallo Kids	14
Ach, Hamburg	15
Unterwegs im Sperrgebiet	15

SERVICE



Preisrätsel	16
Jahresgewinnspiel 2012	17
Angebote für Genossenschaftsmitglieder	18/19
up to date	20

Vertreterversammlung 2012 im Engelbekhof

Vorstand und Aufsichtsrat wurden Entlastung erteilt.

Bei der diesjährigen Vertreterversammlung am 10. Mai berichteten Vorstand und Aufsichtsrat des EBV über ihre Tätigkeit und stellten den Geschäftsbericht 2011 zur Abstimmung. Zugleich ist den Vertretern der rd. 4700 Mitglieder der Genossenschaft, die in der Vertreterversammlung deren Rechte nach Gesetz und Satzung wahrnehmen, der offizielle Prüfungsbericht des Verbandes norddeutscher Wohnungsunternehmen (VNW) zur Kenntnis gegeben worden. Der Geschäftsbericht hatte zuvor zur Einsicht in der Geschäftsstelle ausgelegen. Vorstand und Aufsichtsrat wurden Entlastung erteilt.

Erstes Passivhaus des EBV in Harburg

Dabei konnte der Vorstand über weitere Neubautätigkeiten ebenso berichten wie über eine nahezu vollständige Vermietung sowie die unvermindert fortgesetzte Modernisierung des Wohnungsbestandes der Genossenschaft.

Im August des vergangenen Geschäftsjahres ist am Reeseberg 104 nicht nur der Neubau des ersten Passivhauses der Genossenschaft im Bezirksamtbereich Harburg begonnen worden. Auch ist inzwischen in der Petersdorfstraße 8 und der Liebrechtstraße 41/43 durch Abriss der alten Bausubstanz Platz geschaffen worden für den Neubau von sieben neuen Wohnungen. Das Verbesserungs- und Bauantragsverfahren sei bereits eingeleitet, so dass noch in diesem Jahr Baubeginn sein könnte, wie Joachim Bode, Vorsitzender des Vorstandes ausführte.

Zwischen Zimmermannstraße und Friedrich-List Straße hatte der EBV ganz im Sinne der Hamburger Woh-

nungsbaupolitik geplant - in der Stadt sollen 6000 neue Wohnungen pro Jahr gebaut werden -, eine Nachverdichtung durch vier Neubauten vorzunehmen. Obgleich der EBV versucht hatte, die Anwohner von Anfang an mit ins Boot zu nehmen und im Oktober bei einer Veranstaltung im Engelbekhof Nachbarn und Anwohner informiert hatte, führte das Ansinnen des EBV zur Beantragung eines Bürgergehrens. Eine der Genossenschaftsidee widersprechende Unsitte, die sich überall im Land beobachten lässt, wo Neuerungen geplant werden. Im Wege eines Kompromisses haben sich in diesem Fall Vorstand und Vertreter der Protestler - zum großen Teil Genossenschaftsmitglieder - darauf geeinigt nur zwei Häuser mit voraussichtlich 22 Wohnungen zu realisieren. Das Projekt sollte von Anfang an als autofreies Wohnen umgesetzt werden.

Leerstandskosten um rund hunderttausend Euro verringert

Hinsichtlich der Vermietung konnten Alexandra Chrobok und Joachim Bode berichten, dass die Wohnungen des EBV nach wie vor gut gefragt sind. Trotz eines leichten Anstiegs bei der Anzahl der Mieterwechsel - die Fluktuationsrate habe im Geschäftsjahr 8,3 Prozent betragen - hätten die Leerstandskosten gegenüber dem Vorjahr dank häufig möglicher Anschlussvermietungen um rund hunderttausend Euro verringert werden können. Gleichwohl seien nach wie vor Tiefgaragenplätze und auch Stellplätze im Freien ganzjährig unvermietet geblieben.

Durch die im Laufe des Jahres getroffene Entsch-

eidung, Modernisierungen nur noch in dem Umfang vorzunehmen, dass sie nicht mehr aktivierungspflichtig sind, ist für das abgelaufene Geschäftsjahr ein Fehlbetrag von fast dreihunderttausend Euro erwirtschaftet worden. Auch wenn sich im Vorjahr noch ein Überschuss von siebenhunderttausend Euro ergeben habe, so sei dieses Ergebnis jedoch zu erwarten gewesen, wie Bode erläuterte. Durch Entnahmen aus Rücklagen konnte dieser Fehlbetrag jedoch kompensiert werden.

Höhere Aufwendungen für Instandhaltung

Habe sich doch das Ergebnis aus der Hausbewirtschaftung gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund höherer Aufwendungen für die Instandhaltung und nicht aktivierbarer Modernisierungskosten gemindert. Dem hätten zwar gestiegene Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung, jedoch auch niedrigere Abschreibungen gegenüber gestanden.

Neben der Fortsetzung der Modernisierung des Wohnungsbestandes durch Installation von Wärmedämmverbundsystemen (WDVS) z.B. der Häuser in der Rosentreppe 1-4, die zugleich Balkone erhielten, sowie in der Brandesstraße sind auch Modernisierungen von Heizanlagen wie die Umstellung von E-Speicher auf Erdgas vorgenommen worden wie z.B. in der Roggestraße 24. Ebenso ist die Kerndämmung mit Nanogel in der Zimmermannstraße erfolgreich fortgesetzt worden wie eine umfassende energetische Sanierung in der Roggestraße 7a und b. Darüber hinaus hat die Genossenschaft 39 Leerwohnungsmodernisierungen bei Mieterwechsel durchge-

führt und sich an 16 Einzelanträgen auf Bad- und Küchenerneuerung beteiligt.

Hundertzehntausend Euro für Mitgliederbetreuung

Für die Mitgliederbetreuung sind Aufwendungen von hundertzehntausend Euro entstanden. Die Angebote in diesem Bereich sind von insgesamt rund 2000 Teilnehmern gut angenommen worden. Seien es nun die Veranstaltungen im Mieterfremd Kniggestraße oder die monatlich organisierten Tagestouren, die Vorstellungen im Rahmen der „Kultur im Atrium“ oder auch die größeren Angebote wie das Genossenschaftsfest „Unser Tag“ und das „Hoffest“ im Hastedtblock aus Anlass des 90. Geburtstages des EBV. Nicht zu vergessen die Frühjahrsaktion mit der Ausgabe von 25.000 Stiefmütterchen.

Aufgrund der großen Anzahl gut ausgestatteter Wohnungen, fortgesetzter Modernisierung der Gebäude und gleichzeitig angemessenen Nutzungsgebühren sowie einer guten Mitgliederbetreuung, erwartet die Genossenschaft auch weiterhin eine nahezu vollständige Vermietung ihrer Objekte. „Bis 2019 erstellte Finanz- und Wirtschaftspläne lassen für das laufende Jahr ebenso wie für die Folgejahre die Aussage zu, dass die Genossenschaft mit ausreichenden Jahresüberschüssen rechnen kann“, so Bode abschließend. Hieraus könnten angemessene Rücklagen gebildet und Dividenden ausgeschüttet werden.

Aus dem Bilanzgewinn 2011 hat die Vertreterversammlung beschlossen, vier Prozent Dividende auszuschütten.



Herr Hinderer rät

Schädlings- bekämpfung

Mit der warmen Jahreszeit beginnt auch die Vermehrungszeit in der Tierwelt. Nicht davon ausgenommen sind auch Schädlinge wie Mäuse und Ratten.

Dabei ist die Ratte ein häufig anzutreffender „Mitbewohner“ in unseren Großstädten. Trotz effektiver Bekämpfung gelingt es nicht, dieses weit

verbreitete Nagetier, das als Vorrats-, Material- und Gesundheitsschädling gefürchtet ist, aus unserem engeren Lebensumfeld vollständig zu vertreiben. Ratten sind enorm anpassungsfähig und vermehren sich rasch. Eine weibliche Ratte bringt es – Kinder- und Kindeskind eingeschlossen – auf ungefähr 600 Nachkommen pro Jahr.

Wichtig: keine Lebensmittelreste zwischenlagern

Auch Mieter in Mehrfamilienhäusern können dazu beitragen, eine „Rattenplage“ zu verhindern. Wichtig ist, dass kein Müll, vor allem keine Lebensmittelreste zwischenlagert werden. Also etwa im Keller oder gar im Trep-

penhaus. Schon gar nicht in Plastiktüten neben der Mülltonne. Auch sollten kleinere Kinder, denen noch die Kraft fehlt, die Deckel der Mülltonnen richtig zu schließen, nicht mit dem Heruntertragen des Mülls beauftragt werden. Denn jeder noch so kleine Speiserest lockt Schädlinge an.

Muss der Eigentümer auf privatem Grund selbst unverzüglich für eine Bekämpfung sorgen, ist bei Mehrfamilienhäusern der Vermieter in der Pflicht. Bei Einzel-, Reihen- oder Doppelhäusern kann der Eigentümer durch Erwerb entsprechender Rattenbekämpfungsmittel die Bekämpfung selbst durchführen oder aber eine Schädlingsbekämpfungsfirma beauftragen. Bei Mehrfamilienhäusern ist in der

Regel die Beauftragung einer Fachfirma notwendig.

Rattenbefall vorbeugen

Das wiederum verursacht zusätzliche Kosten, die den Mietern über die Nebenkosten angerechnet werden.

Vermeiden Sie also unbedingt das Ausbringen von Lebensmittelresten auf den Kompost, um dem Rattenbefall vorzubeugen. Aber auch die Vogelfütterung kann Ratten und Mäuse anlocken. Sorgen Sie also im eigenen Interesse unbedingt für die geschlossene Aufbewahrung ihrer Abfälle. Geben Sie schon aus hygienischen Gründen, aber auch um Kosten zu vermeiden, den schlauen und anpassungsfähigen Nagern keine Chance.

Größte Eischeizung der Welt in Wilstorf: Erster Spatenstich mit Carl Wolmar Jakob von Uexküll

Der erste Spatenstich für die weltweit größte Eischeizung fand Mitte April auf dem Hof an der Rossegerstraße statt. Heiko Lüdemann, Geschäftsführer vom Entwickler dieser Technik, ISOCAL aus Friedrichshafen (Foto von links), Bernd Schwarzfeld, Inhaber des bauausführenden Ingenieurbüros ÖKOPLAN, der Vorstand des EBV Alexandra Chrobok und Joachim Bode sowie der weltbekannte Carl Wolmar Jakob von Uexküll, der schwedisch-deutsche Stifter des „Alternativen Nobelpreises“ sowie Initiator des Weltzukunftsrates und Mitbegründer des alternativen Weltwirtschaftsgipfels, starteten damit das derzeit spektakulärste Bauvorhaben des EBV Harburg. Zuvor hatten die Experten die Wirkungsweise dieser Technologie bei einer Pressekonferenz erläutert (Foto). Das Grundprinzip ist einfach: Anstatt nur ei-

ne natürliche Energiequelle zu nutzen, wie dies meist der Fall ist, werden hier gleich mehrere regenerative Energien kombiniert: Sonne, Luft, Erde, Wasser und Eis. „SolarEis vereint die Vorteile der besten am Markt verfügbaren Heizsysteme mit einer innovativen Speichertechnologie, die Energie über viele Monate im kostengünstigsten Speichermedium, nämlich Wasser, konservieren kann“, so Lüdemann. Bernd Schwarzfeld fügt hinzu: „Die verwendeten Solar/Luftkollektoren auf den Hausdächern sammeln auch bei Regen, ja selbst in der



Nacht, genügend Energie, um den Wasserspeicher mit Wärme zu versorgen“. Joachim Bode ist überzeugt: „Es gibt nur Gewinner: die Umwelt und unsere Mieter, die mit dieser Heizungsart über die Hälfte an Heizkosten einsparen werden“. Von Uexküll ist überzeugt: „Das größte Versagen der Menschheit zu

Beginn des 21. Jahrhunderts besteht nicht in Armut, Klimawandel, Umweltkatastrophen oder dem Wohlstandsgefälle zwischen Industriestaaten und Entwicklungsländern. Es besteht in unseren Versagen, angemessen darauf zu reagieren“. Wie berichtet werden in einem unterirdischen Betonspeicher (Durchmesser: 19 Meter, Höhe fünf Meter) 1,5 Millionen Liter Wasser gespeichert. Durch Kollektoren und die umgebende Erde wird es mit Wärme versorgt, das ihm mittels einer Wärmepumpe zum Heizen wieder entzogen wird.

Wie berichtet werden in einem unterirdischen Betonspeicher (Durchmesser: 19 Meter, Höhe fünf Meter) 1,5 Millionen Liter Wasser gespeichert. Durch Kollektoren und die umgebende Erde wird es mit Wärme versorgt, das ihm mittels einer Wärmepumpe zum Heizen wieder entzogen wird.

Wie berichtet werden in einem unterirdischen Betonspeicher (Durchmesser: 19 Meter, Höhe fünf Meter) 1,5 Millionen Liter Wasser gespeichert. Durch Kollektoren und die umgebende Erde wird es mit Wärme versorgt, das ihm mittels einer Wärmepumpe zum Heizen wieder entzogen wird.



Puppenbühne „Knirpsenland“ zu Gast bei „Kultur im Atrium“



Im April war die Puppenbühne Knirpsenland mit dem Theaterstück „Der fliegende Teppich“ wieder einmal zu Gast im Atrium der Geschäftsstelle des Eisenbahnbauvereins Harburg.

Unsere kleinen Zuschauer, begleitet von Eltern und Großeltern, hatten sichtlich Freude an der abenteuerlichen Geschichte. Die kleinen Zuschauer unterstützen mit ihren



Ideen die kleine Hexe Mira, auf der Suche nach einem verschwunden Prinzen.

Die schön gestaltete Bühne und spannenden Stücke ist für die Aller kleinsten sicher ein guter Einstieg in die Theaterwelt.

„Charity-Lauf“

zugunsten des Hospizvereins Hamburger Süden
Spende der Ausrichter: Je einen Euro pro Läufer

Aus Anlass des internationalen Jahres der Genossenschaften haben sich der „Eisenbahnbauverein Harburg (EBV)“, der Bauverein Reiherstieg“ und die „Wohnungsbaugenossenschaft Süderelbe“ zusammengefunden, um am

Sonntag, den
7. Juli 2012

einen „Charity-Lauf“ zu veranstalten zugunsten des Hospizvereins Hamburger Süden e. V. und eines Jugendprojektes der Leichtathletikabteilung der Hausbruch-Neugrabener Turnerschaft von 1911 e.V. (HNT).

Der Sportverein, auf dessen Internetseite (www.lghnf.de) sich die Teilnehmer für diese Wohltätigkeitsveranstaltung anmelden können, übernimmt die Organisation des Laufes. Pro Läufer spenden die Genossenschaften je einen Euro. So kann jeder Starter durch seine Teilnahme die Spendenhöhe aufstecken.

Die Streckenlänge beträgt 3,3 Kilometer und führt die Läufer rund um die Außenmühle.

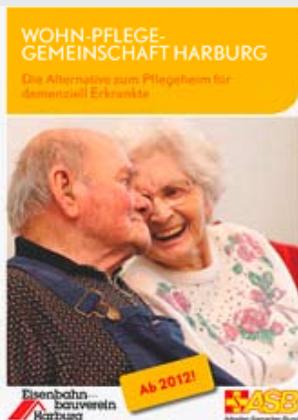
Startzeit ist von
9:00 Uhr – 11:00 Uhr.

Jeder Läufer erhält eine Urkunde über seine Teilnahme.

Anmeldeschluss:
30.06.2012

Auch telefonische Anmeldungen über die einzelnen Genossenschaften sind möglich (040/764040 EBV-Harburg, 040/752489-20 Reiherstieg, 040/702052-0 Süderelbe).

Auf der ganzen Welt feiern genossenschaftlich organisierte Unternehmen die Genossenschaftsform als alternatives, soziales und nachhaltiges Wirtschaftsmodell. Mit dem von der UNO ausgerufenen internationalen Jahr der Genossenschaften soll die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf den wertvollen Beitrag gelenkt werden, den die Genossenschaften für die Gesellschaft leisten.



Ambulant betreute Wohn-Pflege-Gemeinschaften sind eine relativ neue Wohnform für Pflegebedürftige, die demenziell erkrankt sind. Wenn

es zu Hause nicht mehr geht, bieten diese überschaubaren Wohngemeinschaften eine qualitativ hochwertige Alternative zum Pflegeheim: In Wohn-Pflege-Gemeinschaften ist ebenfalls eine 24stündige Betreuung und Pflege gegeben, aber die Bedürfnisse und Gewohnheiten der Bewohner bilden den Ausgangspunkt der Gestaltung des Alltags.

Bislang gab es im Bezirk Harburg kein Angebot an einer solchen Wohnform. Dies wird sich Ende 2012 ändern: Durch die Eisenbahnbauverein Harburg eG entsteht am

Reeseberg 104 die erste ambulant betreute Wohn-Pflege-Gemeinschaft. Dabei handelt es sich um ein mehrstöckiges Wohnhaus, in dem bis Dezember 2012 in den oberen Etagen Wohnraum für Mitglieder der Genossenschaft entsteht. Das Erdgeschoss mit Terrasse und Garten ist exklusiv für die sieben Bewohner der Wohn-Pflege-Gemeinschaft vorgesehen. In der Wohn-Pflege-Gemeinschaft wohnen die sieben demenziell erkrankten Menschen in einer familiären und wohnlichen Atmosphäre zusammen. Der Wohnraum besteht aus

privaten Wohnbereichen – jeder der Bewohner hat ein eigenes großes Zimmer mit eigenem Bad – und gemeinsam genutzten Flächen. In Wohnküche und Wohnzimmer findet der Wohnalltag statt. Vermieter der Zimmer in der Wohn-Pflege-Gemeinschaft wird der ASB Hamburg sein. Auch die ambulanten Pflege- und Betreuungsleistungen werden vom ASB erbracht werden. Interessenten können sich bei Herrn Dr. Pabst vom ASB unter der Telefonnummer (040) 83398-482 unverbindlich informieren.

EBV Treff Kniggestraße

Termine:

Jeden ersten Montag im Monat um 10:00 Uhr:
Nachbarschaftsfrühstück

Die nächsten Termine:
07.05./04.06./02.07.2012.

Donnerstags und freitags von 10:00 – 12:00 Uhr:
**Deutsch - Sprachkurs für Frauen mit
Migrationshintergrund (Kinderbetreuung)**

Jeden Donnerstag von 14:30 – 16:30 Uhr:
„Klönsschnack und Spielenachmittag“

Montags (14.05./11.06./25.06./09.07.)
16:00 – 18:00 Uhr:
Aquarellmalerei

Bingo: Einsatz pro Karte 5 Euro

Montag: 07.05.2012, 17:00 Uhr

Montag: 04.06.2012, 17:00 Uhr

Montag: 16.07.2012, 17:00 Uhr

Ausfahrten:

Montag, 09.07.2012

Kalifornien/Schöneberger Strand

Abfahrt: 09:00 Uhr Bahnhof Harburg

Tagesfahrt nach Schönberg/Ostsee. Im Restaurant Seestern, direkt am Ostseedeich um 11:30 Uhr „Schollen oder Buttessen“ (2 Gang Menü). Anschließend freie Zeit zur Verfügung. Kaffeetrinken wieder im Restaurant Seestern.

Die Rückfahrt ist gegen 17:00 Uhr geplant
Kosten: 35,00 € pro Person

Anmeldungen bitte bis zum 27.06.2012

Montag, 13.08.2012 Papenburg Besichtigung der Meyer Werft

Abfahrt: 07:30 Uhr Bahnhof Harburg
Fahrt nach Papenburg, Besichtigung der Werft. Im Besucherzentrum Überblick über die 200-jährige Unternehmensgeschichte. Gegen 13:15 Uhr Buffet in einem Gasthaus, anschließend Stadtrundfahrt, die gegen 16:00 Uhr endet.

Die Rückfahrt ist gegen 17:00 Uhr geplant
Kosten: 40,00 € pro Person

**Anmeldungen bitte bis zum 30.07.2012
unter 76404 -116**

Bei zu geringer Beteiligung muss sich der EBV jeweils eine Absage vorbehalten!

**MIETERUMFRAGE:
Gutscheine zu gewinnen!**

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Der Eisenbahnbauverein möchte Sie stets kundengerecht bedienen. Uns interessiert daher Ihre Zufriedenheit mit unseren Angeboten. Beachten Sie bitte die diesem Heft beigelegte Mieterumfrage! Nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit unsere Fragen zu beantworten. Es winken attraktive Preise!



Hamburg räumt auf!

Auch in diesem Jahr war der Eisenbahnbauverein Harburg (EBV) wieder dabei, als es zum 15. Mal hieß: „Hamburg räumt auf!“

Der EBV hatte sich im Rahmen dieser großen Frühjahrsputzaktion im März das Gebiet rund um den Reeseberg vorgenommen. Vor allem auch unter der Auffahrt zur Stadtautobahn. Mehr als 50 Mitglieder und Mieter des EBV aber auch der Vorstand, Mitglieder des Aufsichtsrates und Mitarbeiter des EBV hatten sich als Helfer an dieser großen Putzaktion eingefunden. (Foto). Ausgerüstet mit Greifzangen, Handschuhen und speziellen Müllsäcken haben sie das Umfeld der Geschäftsstelle an der Rosentreppe von Abfällen befreit. Für den EBV ist es bereits Tradition sich an dieser Aktion zu beteiligen. Bei schönstem Frühlingwetter gab es zum Abschluss eine fröhliche Grillparty. Die Kinder konnten sich vor allem über Gutscheine für Mc Donalds oder einen Kinobesuch freuen.

Lauftreff und Nordic Walking:

**jeden Freitag, um 10:00 Uhr
jeden Donnerstag um 17:00 Uhr**



Treffpunkt ist an der Außenmühle,
Endhaltestelle Bus 142

Bitte melden Sie sich vor der ersten Teilnahme
unter 040/76404-116 an.

Blue Port

Blaues Licht
verzaubert den
Hafen

Im August verwandelt der Lichtkünstler Michael Batz den Hamburger Hafen für eine Woche in eine der schönsten und magischsten Stätten der Welt.

■ Der gesamte Hafen, aber auch Hamburger Brücken, Hotels, Kirchen, Schiffe oder Baukräne werden geheimnisvoll leuchten. Diese geheimnisvoll und gleichzeitig anheimelnde Atmosphäre wird bereits einige Tage vor den Cruise Days mit einem „Light Up“ illuminiert.

„So wie sich der Hafen entwickelt, entwickelt sich auch der Blue Port“, sagt Michael Batz. „Der Terminal Altona ist fertig, das neue Musicaltheater neben dem König der Löwen ist im Bau. Der Kristall am Holzhafen ist fertig gestellt, die Landungsbrücken sind renoviert, die Elbphilhar-

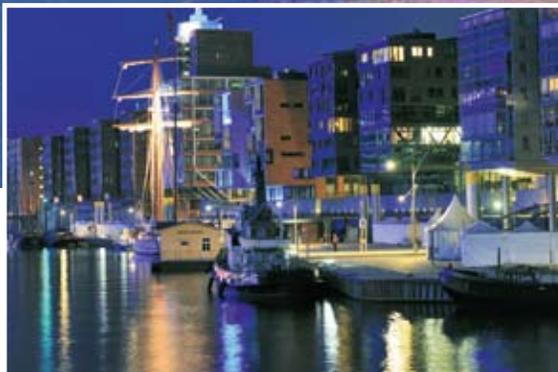
monie bekommt nach und nach ihre vollständigen Umriss. Hier lassen sich neue Geschichten erzählen.“

Beim Blue Port 2012 solle aber auch die HafenCity stärker einbezogen werden. Michael Batz: „Zusätzlich wollen wir auf der Südseite der Elbe weiter in das Gelände hineingehen, um räumliche Tiefe zu schaffen. Sicherlich wird die Portalsituation zwischen

Elbphilharmonie und dem neuen Theater eine interessante Schnittstelle werden, und natürlich ist die Parade am Samstagabend ein echtes Highlight.“

Planung, Erkundung und Gespräche mit Beteiligten laufen auf Hochtouren. Aktuell werden diverse Konzepte erstellt, wie z. B. für den Bereich Holzhafen, das Überseequartier oder das Hotel Hafen Hamburg. Und selbstverständlich würden die Kreuzfahrer einbezogen.

Michael Batz: „Da das blaue Licht mittlerweile ein Botschafter Hamburgs ist, wünsche ich mir natürlich, dass die Schiffe es auch in die Welt tragen, als Gruß und Einladung, doch mal nach Hamburg zu kommen.“

Tuten und tanzen
bei den Cruise
Days 2012

Vom 17. bis 19. August

schippern gleich sieben Kreuzfahrtschiffe in den Hamburger Hafen ein.

An der Spitze, quasi als royale Speerspitze, die **Queen Mary 2**, gefolgt von der **Aidaluna**, der **Aidamar**, der **Columbus 2**, dem ZDF-Traumschiff **Deutschland**, der **Astor** und der **Lirica**. Zur Begrüßung starten am 17. August von den Landungsbrücken gleich mehrere Tanzschiffe zur Cruise-Night auf der Elbe.

Wer dann müde getanzt zwischen Foxtrott und Walzer eine kleine Pause einlegt, kann an Bord erleben, wie nach und nach die Kreuzfahrer in den Hamburger Hafen einlaufen.

Für den **Sonntagabend** ist eine große Gala mit Feuerwerk und Schiffstuten geplant, bevor die Traumschiffe bei der **Auslaufparade** Richtung Nordsee wieder Fahrt aufnehmen. Begleitet werden sie dabei von zahlreichen Barkassen und Traditionsegeln.

Sicher durchs Internet So geht's!

Das Internet macht jede Menge Spaß, vereinfacht die Arbeit und hilft Geld sparen. Damit das auch so bleibt, sollten ein paar Regeln beachtet werden, denn: Kriminelle haben auf den Rechnern nichts zu suchen. Wir sprachen mit dem Experten Dominik Hoferer, Redakteur bei der Computerzeitschrift CHIP.

bei uns: Wo beginnt eigentlich die Internetsicherheit?

Dominik Hoferer: Beim Betriebssystem. Das sollte immer auf dem neuesten Stand gehalten werden. Am besten: Updatefunktion aktivieren, damit das automatisch geschieht. Das gilt auch für den Browser, also Firefox oder etwa den Windows Explorer und die Programme. Auch die Add-Ons oder Plug-Ins sollten aktualisiert werden.

bu: Was sollte man bei der Auswahl von Antivirenprogrammen bedenken?

Hoferer: Es gibt schon gute kostenlose Schutzprogramme wie Antivir, doch wer viel im Netz unterwegs ist, sollte schon ein wenig Geld für ein Antivirenprogramm ausgeben. Wichtig ist, dass es sich im Hintergrund automatisch aktualisiert. Neben Norton oder Kaspersky ist auch das Programm Microsoft Security Essentials sehr hilfreich.

bu: Und dann kann man bedenkenlos lossurfen?

Hoferer: Nicht ganz. Der größte Schutz ist das eigene Verhalten. Nicht alles runterladen, was man so findet, um nicht in ABO-Fallen zu tappen. Bei sogenannter Freeware, also kostenlosen Programmen, nur vertrauenswürdige Quellen nutzen.



Foto: © Dorn-Photo.com

bu: Zum Beispiel über das Downloadportal von Chip.de?

Hoferer: Das ist eine Möglichkeit. Außerdem sollte man sich nicht über die Verlinkung in einer E-Mail zur Eingabe von persönlichen Daten hinreißen lassen. Lieber auf die Seite gehen und die Log-in-Seite als Lesezeichen eingeben.

bu: Aber auch bei den Routern, die die Verbindung zum Internet herstellen, muss man vorsichtig sein?

Hoferer: Unbedingt! Immer mit Passwörtern absichern. Sowohl den Router als auch die Verbindung. Nutzt man kein WLAN, sondern Kabel, dann die WLAN-Funktion über den Knopf am Router ausschalten.

bu: Wie steht es um die Sicherheit beim Online-Banking?

Hoferer: Da haben die Banken in letzter Zeit einiges getan. Chip-Tan und SMS-Tan sind relativ sicher. Allerdings sollte man nie beim Einloggen seine Telefonnummer preisgeben.

bu: Wie merkt man, dass man auf einer gefälschten Seite ist?

Hoferer: Hat man sich erst einmal da hinführen lassen, ist das sehr schwierig.

bu: Vielen Dank für das Gespräch.

>>> access denied

Passwortcheck

Sie sind der Schlüssel zu geheimen Daten und Bankverbindungen. Deshalb sollten Passwörter einige Mindeststandards erfüllen.

Sie sollen mindestens **acht Zeichen lang sein**.

Namen von Kindern, der Ehefrau oder Haustieren sind tabu. Wenn möglich sollten sie nicht in Wörterbüchern vorkommen und Buchstaben, Ziffern und auch Sonderzei-

chen enthalten. Aber wie soll man sich all die Passwörter merken?

Eine sinnvolle Eselsbrücke:

Denken Sie sich einen Satz aus und nehmen Sie den jeweils ersten, zweiten oder dritten Buchstaben der Wörter. Anschließend ersetzen Sie einen Buchstaben durch ein Sonderzeichen und merken es sich. Zu den jeweiligen Accounts kann man dann zwei

oder drei Buchstaben der Internetfirma oder des Portals vorn anfügen. So schließen Sie einen Wörterbuch-Hacker aus. Jedes Passwort sollte in regelmäßigen Abständen **geändert** werden.

Passwörter sollten **nicht notiert** werden, schon gar nicht im Computer. Wer viele Konten im Internet hat, sollte sich ein **Passwort-Verwaltungsprogramm** zulegen,

das verschiedene Passwörter generiert. Dann muss man nur noch ein Masterpasswort im Kopf behalten.

Verschiedene Accounts, wie etwa zu Ebay, Amazon oder ins Postfach sollten auch mit **verschiedenen Passwörtern** geschützt werden.

Voreingestellte Passwörter, etwa bei Routern, sollten gleich nach der Inbetriebnahme geändert werden.

Das Genossenschaftsjahr 2012 ...

... ist in vollem Gange. Zum Auftakt haben der GdW und der DGRV Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V. im Januar zu einem gemeinsamen Empfang in Berlin geladen, dem rund 300 Teilnehmer aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft gefolgt sind.

■ Gastredner Dr. Philipp Rösler, Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, hat in seiner Ansprache hervorgehoben: „Genossenschaften erinnern uns daran, dass Wirtschaftlichkeit und soziale Verantwortung vereinbare Ziele sind. Es sind zwei Seiten einer Medaille. Die Genossenschaft ist Vorbild der sozialen Marktwirtschaft, sie ist die gelebte soziale Marktwirtschaft.“

Und genau damit trifft er den Kern des Internationalen Jahres der Genossenschaften. Die Verbände und auch die Wohnungsgenossenschaften vor Ort haben besonders in diesem Jahr die Gelegenheit, die Vorzüge der genossenschaftlichen Idee einer noch breiteren Öffentlichkeit näherzubringen. Auch der GdW beteiligt sich daran und veranstaltet gemeinsam

mit seinen Mitgliedsverbänden am 14. Juni 2012 in Berlin im Tempodrom einen Kongress unter dem Motto „Genossenschaften bauen eine bessere Welt“.

Neben den zentralen Veranstaltungen werden vor allem aber die Unternehmen selbst – wie die Hamburger Genossenschaften – mit möglichst vielfältigen Aktionen den Menschen in Deutschland ihre Leistungsfähigkeit als moderne Wirtschaftsform präsentieren: Denn Genossenschaften sind starke Marktpartner in allen Wirtschaftsbereichen. Sie vereinen mit ihren 20 Millionen Mitgliedern fast ein Viertel der deutschen Bevölkerung. Mehr als 800.000 Menschen arbeiten in der Genossenschaftsorganisation und es gibt mehr Mitglieder in Genossenschaften als Aktionäre.

Die rund 7.500 Genossenschaften – darunter rund 2.000 Wohnungsgenossenschaften – sind eine treibende Kraft in Wirtschaft und Gesellschaft. Sie tragen nicht nur zur Lösung wirtschaftlicher Herausforderungen bei – sie sind auch wesentliche Faktoren bei der Bewältigung gesellschaftlicher Aufgaben: So setzen sich Genossenschaften beim immer wichtiger werdenden Thema „Wohnen im Alter“ ein, fördern die dezentrale Verbreitung erneuerbarer Energien, tragen wesentlich zu einer flächendeckenden Gesundheitsversorgung bei, übernehmen kommunale Aufgaben oder organisieren die Nahversorgung in ländlichen Regionen.



Axel Gedaschko

Im Rahmen der am 18. Oktober 2011 gestarteten Aktionskampagne „Ein Gewinn für alle – Die Genossenschaften“ unterstützen die Verbände die Aktivitäten der Genossenschaften mit Ideen und Vorlagen. Näheres hierzu finden Sie im Internet unter www.gdw.de.

Ich freue mich auf ein spannendes und erfolgreiches zweites Halbjahr 2012 rund um das Thema Genossenschaften,

Axel Gedaschko, Präsident GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen

Pressekonferenz des Arbeitskreises Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften

NDR, Bild-Zeitung, Hamburger Abendblatt & Co. waren dabei

Am 23. Februar 2012 veranstaltete der Arbeitskreis Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e.V. eine Pressekonferenz, auf die es eine große Medienresonanz gab. Kein Wunder, denn es gab nur positive Nachrichten.

„Zukunftsfähiger und bezahlbarer Wohnraum – im Durchschnitt unterhalb ortsüblicher Vergleichsmieten – für alle Altersgruppen und Gesellschaftsschichten ist der Anspruch der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften. Da-

für investieren sie seit Jahren und kontinuierlich auf hohem Niveau. Wir sind stolz auf über 1.000 Baubeginne in 2012“, verkündete Petra Böhme, die Vorsitzende des Arbeitskreises Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e.V.

Gegenüber dem Vorjahr wurden die Gesamtinvestitionen um 12 Prozent auf die Rekordsumme von 434 Mio. Euro erhöht. Damit wird ein erheblicher Beitrag zum Bündnis für das Wohnen geleistet. Aber nicht nur das: Der von der Gesundheitssenatorin Cornelia Prüfer-Storcks geförderte Hamburger Pakt für Prävention, bei dem es um das gesunde Aufwachsen und Leben in der Hansestadt geht, wird ebenfalls unterstützt.

Ein weiteres Highlight der Pressekonferenz war eine Ausstellung der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften, auf der sie sich und ihre Neubauvorhaben vorstellten.



Vorstand des Arbeitskreises Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e.V. mit der Senatorin: Frank Seeger, Petra Böhme, Cornelia Prüfer-Storcks (Senatorin für Gesundheit und Verbraucherschutz in Hamburg) und Kristina Weigel (v. l. n. r.).

Foto: Arbeitskreis Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e.V., Jochen Quast

Der Mann mit dem Taktstock

Er steht immer ganz vorn und gibt den Takt an: Simon Kannenberg ist Dirigent beim Jungen Orchester Hamburg, und gerade haben die Nachwuchskünstler wieder einen großen Auftritt gehabt. Carmina Burana in der altehrwürdigen Laeiszhalle. Ausruhen ist aber nicht angesagt, die nächsten Konzerte wollen vorbereitet werden. Vor dem Applaus stehen viele Stunden intensiven Probens.

■ Gegründet in den 70er Jahren, war das Junge Orchester Hamburg zunächst ein Schulorchester, 1988 machten die Mitglieder es zu einem Verein, in dem die gesamte Organisation ehrenamtlich betreut wird. Die knapp 50 Mitglieder sind überwiegend Laienmusiker, einige wenige machen auch professionell Musik.

Simon Kannenberg ist seit neun Jahren dabei. Er fing als Trompeter an, übernahm danach zahlreiche Aufgaben im Vorstand und ist seit knapp zwei Jahren der musikalische Leiter. „Unsere Mitglieder sind zwischen 12 und 30 Jahren alt und vor allem Auszubildende und Studenten“, sagt Kannenberg. Was auf den Spielplan kommt, entscheiden sie gemeinsam: „Jeder kann Vorschläge einbringen. Wir treffen uns dann zu einer Sitzung, zu der alle Mitglieder eingeladen werden. Wir hören vom Nachmittag bis in die Nacht Musik, wälzen Partituren und am Ende kommt eigentlich immer ein ganz geschmackvolles Programm dabei heraus.“

Aufgewachsen ist der 28-jährige Kannenberg in Hamburg in einem Pfarrhaushalt, heute ist er Mitglied der Schiffszimmerer-Genossenschaft und lebt in Eilbek. Die Blockflöte in der Grundschule war sein erstes Instrument, früh sang er im Chor. Mit zehn fing Kannenberg an, Trompete



Fotos: Helmut Wehler

zu spielen, mit 15 nahm er Gesangsunterricht. Den Beruf des Sängers möchte der Tenor bald beruflich ausüben: „Ich habe vor kurzem ein Gesangsstudium begonnen, damit ich in dieser Kunst noch ein bisschen professioneller werde. Ich bin auch ein begeisterter Chorsänger und könnte mir vorstellen, hauptberuflich in einem Rundfunk- oder Opernchor zu singen.“

Welchen Weg er geht, will Kannenberg in diesem Sommer entscheiden. Die vergangenen Monate ließen wenig Zeit für solche Überlegungen, denn er musste sein Studium zu Ende bringen: Musik und Religion auf Lehramt.

„Der Lehrerberuf ist eine Option, und es ist schön, ein Examen in der Hand zu haben – aber erst mal möchte ich mich ganz auf die Musik konzentrieren“, sagt er.

Auch seine Aktivitäten im Vorstand der Pfohl-Woyrsch-Gesellschaft will Kannenberg intensivieren. Felix Woyrsch war Komponist und Musikdirektor in Altona, Ferdinand Pfohl Musikkritiker bei den „Hamburger Nachrichten“. „Beide haben das musikalische Leben in Hamburg um die Jahrhundertwende bis in die 30er Jahre geprägt“, sagt

Kannenberg. „Darauf wollen wir aufmerksam machen – denn es ist schade, dass ihr Wirken in Hamburg kaum gewürdigt wird.“

Beeindruckend, wie viel Energie Simon Kannenberg für die Musik aufbringt. Mit Menschen wie ihm bleibt das musikalische Leben in Hamburg spannend.

Das Junge Orchester Hamburg ist offen für neue Mitglieder. Über die Website können Interessierte problemlos Kontakt aufnehmen und einen Vorspieltermin vereinbaren: www.junges-orchester-hamburg.de



wohnungsbaugenossenschaften-hh.de

Die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften nutzen das von der UNO ausgerufene Internationale Jahr der Genossenschaften für attraktive Aktivitäten und Aktionen:

Stadtteilrundgänge, Uni-Vorlesungen und eine Ausstellung im Museum der Arbeit



Der Vorstand des Arbeitskreises Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V.

Die nächsten Stadtteilrundgänge

Sonntag, 15. Juli 2012, 14.00 Uhr

Treffpunkt: U-Bahn Hoheluftchaussee

Die rote Klinkermeile an der Schlankreye - Spaziergang durch ein genossenschaftliches Wohnquartier der 20er Jahre

Sonntag, 5. August 2012, 13.00 Uhr

Treffpunkt: Geschäftsstelle Berner Allee 31a (Berner Schloss)

Gartenstadt-Idee, Entwicklung und Struktur der Berner Gartenstadtsiedlung, Geschichten und Aktuelles

Alle weiteren Termine unter

www.wohnungsbaugenossenschaften-hh.de

Komm, lass uns Hamburger Stadtgeschichte erwandern!

Wer bisher meinte, die schönste Stadt der Welt gut zu kennen, wird hier eines Besseren belehrt. Anhand zehn verschiedener Themen können Interessierte die Entwicklung der Stadtteile durch den genossenschaftlichen Wohnungsbau vom Ende des 19. Jahrhunderts bis heute erwandern. Wer den ersten Rundgang am 1. April mit Jens Germerdonk im Gängeviertel verpasst hat, muss sich nicht ärgern. Bis 2013 gibt es am ersten und dritten Sonntag im Monat weitere Rundgänge durch die Hansestadt. Für einen Kostenbeitrag von nur 4,- Euro können auch Sie sich die Stadt neu erobern. Also weiter-sagen und nicht verpassen!

Vorlesungen an der Universität Hamburg für jedermann!

Die Universität Hamburg öffnet ihre Tore für alle, die sich für genossenschaftlichen Wohnungsbau interessieren. Am 10. Mai referierte zum Beispiel Petra Böhme, Vorsitzende des Arbeitskreises Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V. zum Leistungsspektrum der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften. Wer mehr wissen möchte zum Thema „Genossenschaftlicher Wohnungsbau, Lösungsansätze für gesellschaftliche Herausforderungen einst und jetzt“, darf sich immer donnerstags von 18 bis 20 Uhr im Hörsaal C, Uni Hauptgebäude von anerkannten Dozenten und Experten in die Welt des genossenschaftlichen Wohnungsbaus entführen lassen. Im Anschluss an die Vorträge stehen die Referenten für Gespräche zur Verfügung.

Die nächsten Vorlesungen



07. Juni 2012

Finanzierungsmodelle von Wohnungsgenossenschaften und ihr Beitrag zu einer sozialverträglichen Wohnungswirtschaft
Prof. Dr. Stefan Dierkes, Markus Brütting

14. Juni 2012

Baukultur der Gemeinnützigen Wohnungswirtschaft in Europa
Prof. Hartmut Frank

21. Juni 2012

Zwischen Bohnerwachs und facebook - der Altonaer Spar- und Bauverein
Holger Kowalski

Alle weiteren Termine unter

www.wohnungsbaugenossenschaften-hh.de



Schon mal vormerken! ab 13. November 2012: Ausstellung im Museum der Arbeit

„Eine Wohnung für uns. Genossenschaftlicher Wohnungsbau in Hamburg“

ist der Name einer Sonderausstellung, die am 13. November 2012 im Museum der Arbeit öffnet. Thema ist die Geschichte der Baugenossenschaften und ihre Bedeutung für den Wohnungsbau in Hamburg. Neben der historischen Perspektive werden auch die heutige Genossenschaftskultur und neuere Wohnkonzepte wie Mehr- generationenhäuser, integrative Wohnprojekte oder autofreies Wohnen in den Blick genommen. Mehr Informationen finden Sie unter www.museum-der-arbeit.de.

Die 30 Mitglieder, für die symbolisch der Lebenswasserbedarf gesichert wurde, nehmen als Geschenk ein Ginkgobäumchen mit nach Hause.



Wir pflanzen
TRINKWASSER



Das Pflanzfest am 14. April 2012

AKTION: „WIR PFLANZEN TRINKWASSER“

Pflanzfest der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften: ein voller Erfolg

Es war ein Spaß für Jung und Alt in der Natur. Unter dem Motto „Unser Pflanzfest für die Zukunft“ hatte der Arbeitskreis der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V. die Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften am 14. April 2012 in die Neugrabener Heide eingeladen. Rund 150 Helfer waren vor Ort aktiv, dabei waren alle Generationen vertreten: Omas und Opas, Mütter und Väter und zahlreiche Kinder. Die Aller kleinsten wurden im Kinderwagen kutschiert und bestaunten mit großen Augen die Baumwipfel.

Ganze 4.000 Rotbuchensetzlinge pflanzten die großen und kleinen fleißigen Helfer, 2.000 weitere Setzlinge pflanzte der gemeinnützige Verein Trinkwasserwald® e. V. in Zusammenarbeit mit der Revierförsterei Hamburg-Hausbruch. Das zwei Hektar große Pflanzfeld sowie Setzlinge und Spaten hatte Trinkwasserwald® e. V. zur Verfügung gestellt. Pflanzleiter zeigten den Teilnehmern, worauf man beim Bäume pflanzen achten muss:





Bis kurz über der Wurzel in das vorbereitete Erdloch stecken, mit Erde zuschütten und fest treten. Neben dem Pflanzen der Bäume verriet eine Erlebnistour durch den Wald Spannendes über Flora und Fauna. Zwischendurch sorgten Laugenbrezeln und leckere Erbsensuppe aus der Gulaschkanone für das leibliche Wohl. Das Theaterstück „Die Wanze“ brachte zum Abschluss des Pflanzfestes den Zuschauern das gefährliche Leben einer kleinen Wanze näher.

6.000 Laubbäume sorgen für 1,2 Millionen Liter Wasser

Petra Böhme, Vorstand im Arbeitskreis Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V., zeigt sich begeistert: „Wir wollten durch das Pflanzfest unseren Beitrag zum Wald- und Trinkwasserschutz leisten und das ist uns gelungen. 30 Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften haben durch diese Aktion den gesamten Lebenswasserbedarf von 30 Menschen gesichert.“ Das klingt vielleicht zunächst verrückt, ist es aber keineswegs. Denn es entsteht ein Wald mit 6.000 Laubbäumen, der insgesamt 1,2 Millionen Liter Wasser spendet.

Wie Bäume Wasser produzieren

Wie genau die gepflanzten Laubbäume für Trinkwasser sorgen, erklärt Alexander Pillath, Geschäftsführer von Trinkwasserwald® e. V.: „In Nadelwäldern bleibt im Winterhalbjahr viel Regen an den Nadeln haften und verdunstet, ohne in das Grundwasser zu gelangen. Dazu kommt, dass sich unter Kiefernwald eine starke Vergrasung entwickelt, die ebenfalls das Versickern der Niederschläge in das Grundwasser verringert. Standortgerechte Laubmischwälder, bei denen im regenreichen Winterhalbjahr der Niederschlag ungehindert versickern kann, sind dagegen richtige „Grundwasser-Erzeuger“, sie generieren pro Jahr und Hektar im Bundesdurchschnitt ca. 800.000 Liter mehr Grundwasser als Nadelwälder.“

Neben dem Pflanzen der Bäume konnten Interessierte auch Baumpatenschaften übernehmen: 4.645,- Euro gingen – unter anderem mit der Unterstützung zahlreicher Hamburger Unternehmen – auf dem Spendenkonto ein, so dass insgesamt 929 Bäume gespendet wurden. Wir danken allen Baumpaten herzlich!

An der Trinkwasserbar von Hamburg Wasser gab es Hamburger Trinkwasser für die fleißigen Pflanzhelfer.



WIR BEDANKEN UNS BEI FOLGENDEN UNTERNEHMEN FÜR VIELE BAUMPATENSCHAFTEN:

willy.tel | HEUER GmbH | Haufe-Hammonia | Druckerei Quint | Kattendorfer Hof | ARENS DIENSTLEISTUNGS-GMBH E. Thiesen KG | Krüger Taschinski Blank Rechtsanwälte | Stadtreinigung Hamburg | Scharlau GmbH | Müller Dienstleistungsagentur | Baugenossenschaft der Buchdrucker eG | Baugenossenschaft dhu eG | Bauverein der Elbgemeinden eG Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung eG | Wohnungsgenossenschaft Gartenstadt Hamburg eG | Baugenossenschaft Hamburger Wohnen eG | Hanseatische Baugenossenschaft Hamburg eG | Wohnungsgenossenschaft von 1904 eG Allgemeine Deutsche Schiffszimmerer-Genossenschaft eG | Wohnungsbaugenossenschaft Gartenstadt Wandsbek eG Walddörfer Wohnungsbaugenossenschaft eG

GEBURTSTAG MIT ACTION

Wenn sich Kinder für ihren Geburtstag eine besondere Feier wünschen, können Eltern schon mal ins Rotieren kommen!



Fotos: action family e. V.

An Deinem Geburtstag erfährst Du von einem mysteriösen Fall, der sich zugetragen hat, und Du versuchst mit Deinen Freunden – mittels GPS, Roadbook, List und Tücke – den Fall zu lösen. Egal, wie viele Fragezeichen sich Euch auch in den Weg stellen, Ihr werdet Euch durch die Ha-

fenCity kämpfen und schließlich einen Schatz finden. Und dann ist Euch eines sicher: Eine ordentliche Belohnung und die Erinnerung an den wohl abenteuerlichsten Geburtstag, den Ihr je gefeiert habt! Der action family e.V. richtet abenteuerliche Kindergeburtstagsfeiern zu unterschiedlichsten Themen wie z. B. Detektive auf Schatzsuche, Grusel-Detektiv-, Pony & Prinzessin-Geburtstag und, und, und ...

Auch die Ferienfreizeiten in und um Hamburg mit oder ohne Übernachtungen versprechen eine großartige Urlaubszeit! Die Geburtstage sind, je nach Thema, für Kinder von 5-13 Jahren ab 150,00 Euro für bis zu 10 Kinder buchbar.

Weitere Infos und Buchungen unter:
www.action-family.de oder
www.weltentdeckercamp.de
 ☎ 040 - 5555 1111



Wir verlosen:

einen GPS-Detektiv-Kindergeburtstag in der HafenCity im Wert von 195,00 Euro für bis zu 10 Kinder im Alter zwischen 8 und 13 Jahren!



Anruftermin:

18. Juli, 15 Uhr
 Der 10. Anrufer gewinnt den Kindergeburtstag!

KIKI BEIM WASSER PFLANZEN





Zeugs auf dem Tisch

Wohin das Auge reicht:
Backshops, Apotheken und Boutiquen.

In manchen Stadtteilen hat man das Gefühl, jedes andere Geschäftsmodell muss hier zum Scheitern verurteilt sein.

Wo bleiben die Schlachter, die Fischläden oder gar die echten Bäcker, die, statt tiefgefrorenen Einheitsteig in einen Backautomaten zu schieben, selbst noch in der Backstube stehen?

Sie wurden hinweggefegt von Filialisten, die im Handstreich die Einkaufsstrassen übernommen haben. Und wer ist schuld an dieser Einkaufs-Ödnis?

Im Wesentlichen wir selbst. Wir

essen jeden Müll. Mit Pilzen versetzten Teig, wässriges und fades Fleisch, Klebschinken oder mit Kunstkäse belegte Pizzen – Hauptsache billig muss es sein.

Für viele eine lukrative Geldquelle. So wird hinter vorgehaltener Hand vom Chef eines Lebensmittelkonzerns erzählt, dass er Deutschland für ein Land halte, in dem man über den Preis alles verkaufen könne. Viele von uns sind bereits so hypnotisiert von Werbeanzeigen und Billig-Billig-Parolen, dass sie gar

keine Preise mehr vergleichen. Doch gehen Sie mal auf den Wochenmarkt. Vergleichen Sie die Preise für knackfrisches und vernünftig gezogenes Gemüse oder Obst mit dem, was im Supermarkt verlangt wird. Sie werden sich wundern. Und bedenken Sie dabei auch: Der Glanz auf den Supermarktäpfeln wird meist mit Läusekot (Schellack, E 905) erzeugt.

Guten Appetit!

Michael Koglin

Dicke Pötte, riesige Containerbrücken – fast jeder hat sie schon gesehen ... aus der Ferne!

Unterwegs im Sperrgebiet

Hafentour am 27. April 2012 mit den Gewinnern vom Jahresgewinnspiel 2011

■ Wir befinden uns am Container-Terminal Altenwerder, wo absolutes Fotografierverbot herrscht. Ganz langsam rollt der Bus entlang der 366 Meter Stahl – und wir sind beeindruckt. Mit einer Frachtkapazität von 13.092 TEU und einer Breite von 48 Metern gehört das Containerschiff HYUNDAI TENACITY zur

Generation New Panamax*. Es ist einfach gigantisch, wie die gesamte Hafentour „Auge in Auge mit den Giganten“.

Drei Stunden lang – unterbrochen von einer sehr anschaulichen Pause im Duckdalben, ausgezeichnet als bester Seemannsclub der Welt – erhalten wir Input durch den Tourbegleiter Tomas Kaiser, der sein Wissen sehr spannend und höchst informativ an die Frau und den Mann bringt, sodass man nur noch staunen kann.

Am Ende waren sich alle einig: Die Tour bekommt eine glatte Eins und ist auf jeden Fall wiederholungswürdig!



Los geht's!



Es gab soooo viel zu sehen!



Kurze Pause im Seemannsclub Duckdalben



Die Gewinner der Hafentour mit Holger Fehrmann, Vorstand Wohnungsverein von 1902 eG (rechts im Bild)

*Panamax = Begriff aus der Schifffahrt, bezeichnet Schiffe, die anhand ihrer Abmessung gerade noch durch die Schleusen des Panamakanals passen. Größen: Panamax, Postpanamax oder Overpanamax, New Panamax

Gewinne Juni 2012

1. Preis

4 Eintrittskarten für



Zehn Jahre Grand Hotel van Cleef sind definitiv ein guter Grund zu feiern – und darum knallen am **26. August** auf der **Trabrennbahn in Bahrenfeld** ab **15:30 Uhr** die Korken, wenn die Grand-Hotel-Acts **Thees Uhlmann & Band, Kettcar** und **Killians** und Gäste auf der Bühne des **Hamburger Kultursommers** ihre neuen und alten Songs präsentieren. „Wir kommen aus Hamburg und wir lieben Musik“, so Grand Hotel van Cleef. Und wir können uns darauf verlassen, dass es wieder einmal so richtig auf die Ohren gibt!

Infos: www.hamburgerkultursommer.de



2. bis 5. Preis

2 Eintrittskarten für

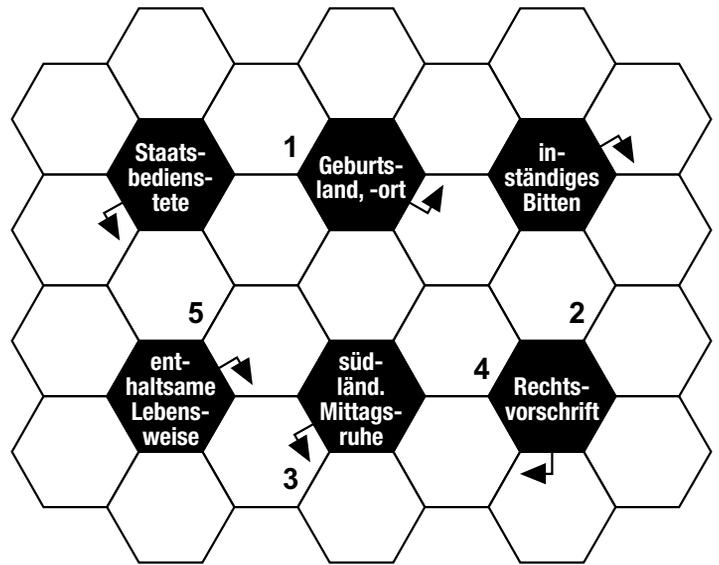


Kaum senkt sich die Dämmerung über die herrliche Parklandschaft, schon klingen die Laute der mehr als 1.850 exotischen Tiere geheimnisvoller ... Eine fast märchenhafte Atmosphäre gespickt mit Geräuschen, Gerüchen und Bildern wie aus dem Urlaub sorgt seit mehr als 25 Jahren für besondere Erlebnisse im Sommer. Besuchen Sie die **Dschungel-Nächte** bei Hagenbeck am **2., 9. und 16. Juni 2012** – ein exotisches Fest für alle Sinne. Um **18 Uhr** beginnt das Abendprogramm. Das Tropen-Aquarium hat an diesen Tagen bis **21 Uhr** geöffnet.

Weitere Infos unter www.hagenbeck.de.



Wabenrätsel Juni 2012



Tragen Sie die Begriffe beim Pfeil beginnend in angegebener Richtung um die beschreibende Wabenzelle ein. Die Buchstaben in den nummerierten Feldern ergeben die Lösung:

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

Die Lösung senden Sie uns entweder auf einer frankierten Postkarte an:

Haufe-Lexware GmbH & Co. KG
Standort Hamburg
Birgit Jacobs/Wabenrätsel
Tangstedter Landstraße 83
22415 Hamburg

Oder Sie schreiben uns eine E-Mail an jacobs@haufe-hammonia.de

Wir bitten um vollständige Angabe Ihres Absenders (Name, Vorname, Adresse) und Ihrer Genossenschaft.

Die Lösung aus dem Preisrätsel März 2012 hieß: **TAUFE**

Allen Einsendern herzlichen Dank. Gewonnen haben:

Die Angabe des Alters würde uns freuen. Diese ist freiwillig und dient lediglich unserer Statistik.

Hinweis: Nicht vollständig ausgefüllte Einsendungen nehmen nicht an der Verlosung teil!

Die Ziehung der Gewinner erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges.

Einsendeschluss: 16. Juli 2012

Es gilt das Datum des Poststempels.

1. Preis:
Viktor Luft

2. bis 5. Preis:
Manuela Lehmann
Gisela Paul
Thomas Wolf
Tanja Zahrou

Die Gewinner wurden bereits informiert



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Ratespaß geht weiter, diesmal in den Ausgaben Juni, September und Dezember. Machen Sie mit und gewinnen Sie einen der Preise des diesjährigen Jahresgewinnspiels!

Wieder sind einige Buchstaben der zu erratenden, waagerechten

Begriffe nummeriert. Diese nummerierten Buchstaben tragen Sie in die entsprechenden Kästen für die Lösung ein.

Ergänzen Sie nach der Ausgabe Dezember die noch fehlenden Buchstaben und senden Sie dann Ihre Lösung an:

Haufe-Lexware GmbH & Co. KG
Standort Hamburg
Birgit Jacobs – JGS 2012
Tangstedter Landstraße 83
22415 Hamburg

Oder Sie schicken uns eine E-Mail an jacobs@haufe-hammonia.de.

Denken Sie bitte daran, Ihre vollständige Adresse, die Genossenschaft, wenn möglich auch das Alter anzugeben. Zuschriften ohne vollständige Angaben werden bei der Ziehung der Gewinner nicht berücksichtigt.

Viel Spaß beim Rätseln!

1	2	3	4	5	6
1	17	19	4		12

Erraten Sie die senkrechten Begriffe 1 - 6 und ergänzen Sie danach die noch fehlenden waagerechten Buchstaben. Hinweis: Gesucht wird eine Straße, in der sich eines der größten Kinos der Stadt befand, es wurde 2001 geschlossen.

- 1 Messer und ...
- 2 für ... und ewig
- 3 Zweikampf
- 4 Inhaltslosigkeit
- 5 Gegenteil von rund
- 6 Kürbisgewächs

Einsendeschluss ist der 20. Dezember 2012!

Lösung 2012

1	2	3	4	5	8	9	11	12	13	15	17	18	19



1 Wir verlosen 1 x eine „ROMANTISCHE BALLONFAHRT für 2“

Begeben Sie sich auf eine nicht alltägliche Reise und lassen Sie sich von einem völlig anderen Blick auf Hamburg verzaubern, den Ihnen nur eine Ballonfahrt bieten kann!

Infos: www.hanseballon.de



2 Wir verlosen 20 x die Hafentour „AUGE IN AUGEN MIT DEN GIGANTEN“

Kommen Sie mit auf eine dreistündige Zeitreise durch 800 Jahre Hamburger Hafen – 50er-Schuppen sowie die Container Terminals-Burchardkai und Altenwerder. Es lohnt sich!

Infos: www.jasper.de



3 Wir verlosen 9 x „DOM-PAKETE“ für den SOMMER-DOM 2013 (Wert je 50,00 Euro)

Um 1400 bauten Händler und Gaukler erstmalig Stände auf, seither ist die Begeisterung der Besucher des Hamburger DOMs ungebrochen. Alljährlich lockt er Millionen von Menschen auf das Heiligengeistfeld.

Infos: www.hamburg.de/dom



4 Wir verlosen 10 x „CHOCOVERSUM für ZWEI“, Hamburgs Schokoladenseite

Die Erlebniswelt „Chocolade“ zeigt Ihnen an 35 Stationen alles rund um das Thema. Wie sieht eine Kakaofrucht aus und wie schmeckt sie? Entdecken Sie, wie mit Originalmaschinen aus bitteren Kakaobohnen edle Chocolate wird. Naschen inklusive!

Infos: www.chocoversum.de



Mitglieder gehen auf Nummer günstig!

Auf diesen Seiten halten wir ermäßigte Angebote verschiedener Veranstalter aus dem Bereich Kultur und Freizeit für Sie bereit. Unter Vorlage der Coupons erhalten Sie die für das Angebot angegebene Ermäßigung. Bitte beachten Sie die Hinweise und Informationen der Veranstalter! Weitere Angebote finden Sie unter: www.wohnungsbaugenossenschaften-hh.de



Impressum

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften erscheint im Auftrag der Mitglieder des Arbeitskreises Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften.

Herausgeber und Verlag:
 Haufe-Lexware GmbH & Co. KG
 Standort Hamburg
 Tangstedter Landstraße 83
 22415 Hamburg
 Telefon: 040 520103-48
 Telefax: 040 520103-12
 E-Mail:
info@haufe-hammonia.de

Layout/Illustration:
 Ulrich Dehmel

Organisation:
 Birgit Jacobs

Redaktion:
 Heike Labsch (ViSdP),
 Birgit Jacobs, Michael Koglin,
 Michael Pistorius,
 Sven Sakowitz

Redaktionsbeirat:
 Holger Fehrmann,
 Bernd Grimm, Jana Kilian,
 Kristina Weigel, Klaus Weise

Für Beiträge der Unternehmensseiten sind die jeweiligen Genossenschaften verantwortlich.

Titelmotiv: © Benicce-Fotolia.com

Herstellung und Druck:
 Timm Specht
 Druck & Produktions GmbH
 Grindelberg 13-17
 20144 Hamburg
 Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Hinweise:
 Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen vor. An Rätseln und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften teilnehmen.



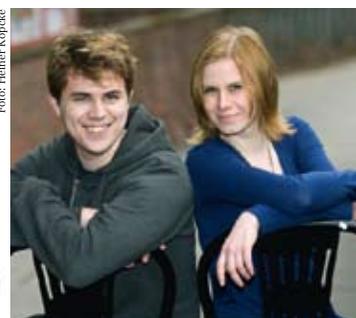
action family e.V.
 Dornweg 15
 23881 Borstorf
www.action-family.de
www.weltentdecker-camp.de

Foto: action family e.V.



Alma Hoppes Lustspielhaus
 Ludolfstraße 53
 20249 Hamburg
www.almahoppe.de

Foto: Heiner Kropke



Beatlemania Hamburg –
 Das Museum am Beatles-Platz
 Nobistor 10 / Reeperbahn
 22767 Hamburg
www.beatlemania-hamburg.com

Foto: Beatlemania



Hamburger Elbinsel-Tour
 Maïke Brunk
www.elbinsel-tour.de

Foto: Beante/Hermann



Hamburger Engelsaal
 Valentinskamp 40-42
 Belle Etage
 22087 Hamburg
www.engelsaal.de

Foto: Birgit Langede



Hamburger Kammerspiele
 Hartungstraße 9-11
 20146 Hamburg
www.hamburger-kammerspiele.de

Foto: ellwandl.de



FerienProgramm mit dem action family e.V.

Während die Eltern arbeiten, erleben die Kinder täglich neue Abenteuer im SachsenwaldCamp oder im WeltentdeckerCamp in der HafenCity.

Beide Ferienprogramme sind vom 21.06.–20.07.12 als Wochen- oder Tagesprogramm tägl. von 8:00–18:00 Uhr buchbar, im Sachsenwald sind sogar Übernachtungen im Tipi-Zelt möglich.

(Tagespreis 35,00 Euro, Wochenpreis 145,00 Euro, inkl. Verpflegung)

Ausgabe Juni 2012

EXKLUSIV-COUPON

10 %
Ermäßigung

FerienProgramm mit dem action family e.V.



Infos + Anmeldung unter Telefon: 040 5555 1111 oder unter www.action-family.de
Hinweis: Stichwort **wohnungsbaugenossenschaften-hh** angeben!

Kabarett goes Poetry

Zum ersten Mal werden in Alma Hoppes Lustspielhaus Texte junger Autoren der Poetry-Slam-Szene von einem jungen Ensemble in einer kabarettistischen Inszenierung präsentiert. **Slam-Kabarett** ist ein innovatives Programm jenseits bekannter Kabarett- und Comedyformate, ein Genre-Mix aus Poetry, Kabarett, Theater und Impro-Theater. Die Autoren sind ausnahmslos bekannte Poetry-Slammer: Andy Strauß, Frank Klötgen, Hanz, Bumillo, Schriftsteller, Julian Heun, Axel Burkhardt und Jenny Dorothea Horst.

Termine: 01.06.(Premiere), 02.06, 09.06, 10.06, 30.06.12 und 01.10 bis 03.10.12 – jeweils 20:00 Uhr

Ausgabe Juni 2012

EXKLUSIV-COUPON

Ermäßigung
3,00 Euro
pro Karte

Kabarett goes Poetry



Infos + Karten unter Telefon: 040 555 6 555 6 oder unter www.almahoppe.de

BEATLEMANIA

Bereit für einen Trip zurück in die 60er Jahre? Lust auf Karaoke, kreischende Fans oder einen Tauchgang im Yellow Submarine? Dann sind Sie bei BEATLEMANIA genau richtig: Mitten auf der Reeperbahn lädt das Beatles-Museum auf fünf Etagen mit über 1.000 Exponaten zu einer interaktiven Reise auf den Spuren der Beatles ein. Neu: der Audio-Guide - 41 Hör-Stationen mit Beatles-Geschichten, Originaltönen und Rückblicken.

Öffnungszeiten: Mo-So 10:00 - 19:00 Uhr (letzter Einlass 18:00 Uhr)

Ausgabe Juni 2012

EXKLUSIV-COUPON

Ermäßigung
2,00 Euro
(Regulärer Preis f. Erwachsene 12 Euro)

BEATLEMANIA



Infos + Karten unter Telefon: 0180 5 853 753 (14 ct/Min. aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk max. 42 ct/Min.) oder direkt vor Ort an der BEATLEMANIA-Tageskasse
Hinweis: Stichwort **bei uns** angeben!

Hafen-Touren von und mit Maike Brunk

Entdecken Sie den Hamburger Hafen neu und erleben Sie abwechslungsreiche, unterhaltsam-informativ moderierte Touren mit Maike Brunk. Es erwarten Sie neue Blickwinkel, spannende Geschichten und wahre Anekdoten. Anmeldung erforderlich!

HafenCity zu Fuß (2 Std., € 15,-): 30.06., 18.08., 19.08.

Zeitreise, inkl. Barkasse (3,5 Std., € 24,-): 22.07., 23.09.

Elbinsel-Rundfahrt zum Bunthaus (3,5 Std., € 24,-): 24.6., 28.07.

Elbinsel-Tour Original (3 Std., € 24,-): 05.08., 12.08., 26.08., 02.09.

Hinweis: Coupon gültig für alle in 2012 angebotenen Touren!

Ausgabe Juni 2012

EXKLUSIV-COUPON

Ermäßigung
4,00 Euro
(Regulärer Preis 19 bzw. 28 Euro)

Hafen-Touren von und mit Maike Brunk



Infos + Karten unter Telefon: 040 27886998 www.elbinsel-tour.de, E-Mail: info@elbinsel-tour.de

Klein-Erna 'in Engelsaal

Auch im Sommer 2012 präsentiert der Hamburger Engelsaal wieder sein wunderbares Programm rund um die leichte Muse. Neben den beliebten Hausproduktionen wie den Operetten und den Musikrevuen der 50er und 60er Jahre gibt es als besonderes Sommerhighlight das Hamburger Singspiel „Klein Erna“, mit den schönsten Geschichten und Anekdoten um das lüttje Deern und mit vielen beliebten Hamburger Liedern wie „An de Eck steiht'n Jung mit'n Tüddelband“, „An de Eck von de Steenstroot“ oder „Garnich um kümmern“.

Übrigens: Der Engelsaal ist klimatisiert!

Ausgabe Juni 2012

EXKLUSIV-COUPON

Ermäßigung
5,00 Euro
(je Karte auf sämtliche Vorstellungen)

Klein-Erna 'in Engelsaal



Infos + Karten unter Telefon: 040 30051444 und unter www.engelsaal.de
Ermäßigung **nur** an der Abendkasse, **nicht** im Vorverkauf!

Sylt – Ein Irrtum Gottes?

Der neue Liederabend von Dietmar Loeffler, mit Tommaso Cacciapuoti, Ella Endlich, Carolin Fortenbacher, Dietmar Loeffler u. a. Jedes Jahr treffen sich die Schönen und Reichen auf Sylt. Gelangweilt sein gilt als Lebenshaltung – bis zum nächsten Skandalchen. Dann wird geredet und gelästert. Aber dieses Jahr wird die Insel der Verheißung durch einen handfesten Skandal erschüttert ... Nach den großen Erfolgen „Männerbeschaffungsmaßnahmen“ und „Pasta e Basta“ freuen wir uns auf den neuen Liederabend von Dietmar Loeffler.

Termine: 7. Juli 2012 (Premiere), Vorstellungen bis 18. August 2012

Ausgabe Juni 2012

EXKLUSIV-COUPON

10 %
Ermäßigung

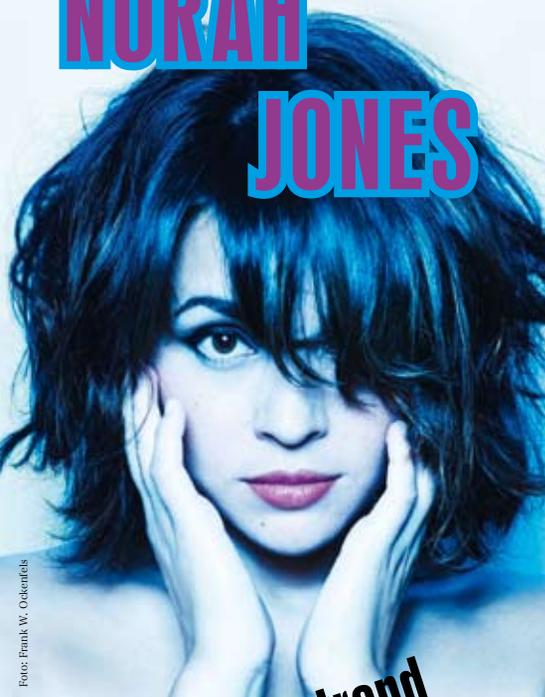
Sylt – Ein Irrtum Gottes?



Infos + Karten unter Telefon: 0800 4133440 (gebührenfrei) und www.hamburger-kammerspiele.de
Hinweis: Stichwort **Genossenschafts-Rabatt** angeben!

bei uns up to date

NORAH JONES



Bei Norah Jones handelt es sich um ein echtes Ausnahmetalent: Sie spielt Klavier, Saxophon und Trompete, sie fühlt sich im Jazz ebenso zuhause wie im Soul und R&B. Obwohl sie erst Anfang Dreißig ist, hat sie schon mit so unterschiedlichen Größen wie Herbie Hancock, Dave Grohl und Mike Patton zusammen gearbeitet. Und seitdem sie Platten veröffentlicht, gehen ihre Verkaufszahlen in die Millionen. Anlässlich ihres aktuellen Werks „Little Broken Hearts“ beehrt Norah Jones einmal mehr die Hansestadt. Sensationell!
17.7., Stadtpark



KÜSS LANGSAM

Wer eine heitere Klischeebombe à la „Warum Männer nicht zuhören und Frauen schlecht einparken“ erwartet, kann sich warm anziehen: Das Schauspieler-Ehepaar Michael und Jennifer Ehnert pö-

belt sich auf der Bühne an, dass es eine helle Freude ist. Es sei die „Eskalation der Paar-Ratgeber“, sagt Michael Ehnert über die Action-Ehe-Story, die in „Küss langsam“ erzählt wird:

Die Geschlechterrollen werden ebenso aufgemischt wie eine geheime Verschwörung. Das ist rasant, lustig und dürfte für die meisten Ehepaare einen extrem hohen Wiedererkennungswert haben. **20.6. bis 8.7., Schmidt Theater**



Alegria – Cirque du Soleil

55 Akteure aus 17 Ländern bieten Akrobatik, Musik, Tanz und Theater auf höchstem Niveau. Über zehn Millionen Menschen – kleine wie große – hat diese Show in der Vergangenheit schon fasziniert. Nun gastiert das Ensemble aus Kanada wieder in Deutschland. Wegen des anhaltenden Erfolgs empfiehlt es sich, rechtzeitig Karten zu reservieren.

02-World, 1.6., 20 Uhr, 2.6., 12/16/20 Uhr, 3.6., 13/17 Uhr



St. Pauli Museum

Wollen Sie etwas über den berühmtesten Stadtteil der Welt erfahren? Dann kaufen Sie „SZENE HAMBURG Geschichte: St. Pauli“ und besuchen Sie das St. Pauli Museum, das seit Oktober 2010 in der Davidstraße/Ecke Herbertstraße residiert. Im Frühling dieses Jahres hat das Museumsteam kräftig renoviert und die Hängung der Exponate neu gestaltet. Klein, aber oho! Und super-sympathisch.

trend

GASTRO

L'AMIRA

Die hier angebotenen syrischen Köstlichkeiten machen das L'Amira zu einem lohnenswerten Ausflugsziel in Hamburgs Osten. Neusureland 101, Tel. 040 - 73 08 86 53, www.lamira-syrisch.de

ENTFLAMMBAR

Über 100 schmackhafte Cocktails und zahlreiche Variationen knuspriger Flammkuchen bietet dieses Lokal im Herzen Eppendorfs. Eppendorfer Marktplatz 21, Tel. 040 - 46 86 33 88, www.entflammbar.com

GREAT CHINA

Essen wie Gott in Peking? Das im März eröffnete Restaurant bietet bodenständige wie auch exotische Speisen aus dem Reich der Mitte. Barmbeker Straße 79, Tel. 040 - 79 69 01 59, www.greatchina-hamburg.de



Kochen ist Chefsache

Edelgastronomie versus Molekularküche, Altbewährtes gegen Avantgarde – und ein Sternekoch in der Krise. Daniel Cohens neuer Film blickt hinter die Kulissen eines Pariser Nobelrestaurants, handelt von neuer Konkurrenz und alten Gewohnheiten und verspricht großen, bissigen Spaß. In der Hauptrolle: Jean Reno („Sakrileg“, „Godzilla“ u. a.). **Ab 7.6. im Kino**

Hamburgs Highlights im Abo 20 % Rabatt für Genossenschaftsmitglieder:

12 Ausgaben der SZENE HAMBURG, die aktuellen Ausgaben SZENE HAMBURG ESSEN+TRINKEN sowie SZENE HAMBURG KAUFT EIN! plus Buchprämie. Genossenschaftsmitglieder erhalten bei Abschluss eines Jahresabos 20 % Nachlass auf den regulären „Hamburg-Abo“-Preis, 30 statt 38 Euro. Bestellen unter www.szene-hamburg.de / Button „Kooperation Genossenschaft“ aktivieren.



Infoline 0180 2 244660 • Montag bis Freitag von 10:00 bis 17:00 Uhr (6 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)

HAMBURG NIGHTLIFE

Konzerte

- 1.6. Dick Brave & The Backbeats, Stadtpark
- 5.6. Awolnation, Molotow
- 6.6. Suzanne Vega, Knust
- 10.6. Tom Petty & The Heartbreakers, O₂-World
- 5.7. Jack White, Docks
- 8.7. Bon Iver, Stadtpark
- 12.7. Tito & Tarantula, Markthalle
- 8.8. The Pogues, Stadtpark
- 17.8. Simple Minds, Stadtpark
- 29.8. Boy, Stadtpark

Kino

- Ab 2. Juli „Ice Age 4 - Voll verschoben“: Das beliebte Eiszeit-Trio geht in die nächste Runde. Diesmal haben Sid, Manny und Diego mit den Tücken der Plattentektonik zu kämpfen. Das kann ja nur lustig werden.
- Ab 3. Juli „The Amazing Spiderman“: Der berühmteste aller Achtbeiner schwingt sich ab Juli in 3-D über die Kino-Leinwände. Den Spinnenmann spielt diesmal allerdings nicht Toby Maguire, sondern Hollywood-Newcomer Andrew Garfield. In weiteren

Rollen: Emma Stone, Rhys Ifans und Martin Sheen.

Party

- Revolver Club**
Post-Punk, Indie-Rock und Wimp-Pop von bewährter Qualität, mit den DJs Benny und Marco.
- Jeden zweiten Samstag, Grüner Jäger, 22 Uhr**
Anarchist Folk Rocker
Erst ein leises Konzert, anschließend Punk, Folk und Kitsch vom Plattenteller.
- Jeden Mittwoch, Hasenschaukel, 22 Uhr**